

## AKTIENMÄRKTE IM FOKUS

*Von Thomas Dhainhaut, Head of Equities – Small & Large Caps, La Française AM*

### MANAGEMENT VON LARGE-CAP-AKTIEN

Seit Ende August sind alle geografischen Regionen im Durchschnitt um etwa -4,9 % gesunken<sup>1</sup>. Während dieser Konsolidierung konzentrierte sich die Performance auf sieben US-Mega-Caps (Apple, Amazon, Nvidia, Microsoft, Google, Meta und Tesla), die 86 % der Jahresperformance des S&P500 ausmachten. Ohne diese sieben Aktien wäre der US-Index 2023 nur um 1,9 % gestiegen.

Der Anstieg der US-Zinsen wirkt sich auf inländische Aktien aus: Der Russell 2000 ist seit Ende Juli um 15,0 %<sup>2</sup> gefallen. Anleger befürchten, dass der starke Zinsanstieg die Wachstumsfinanzierung belasten wird. Aus sektoraler Sicht wirkten sich diese Befürchtungen auch auf die Versorger (-10,0 % seit Ende August), Immobilien (-9,7 %) und das verarbeitende Gewerbe (-7,7 %) aus<sup>3</sup>. Darüber hinaus ist seit Ende Mai eine ausgeprägte Sektorenrotation zu beobachten, bei der die Value-Sektoren deutlich besser abschneiden als der Rest des Marktes: Öl stieg um 10,6 % und Finanzwerte um 3,9 %. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Sektoren Versorger und Technologie im gleichen Zeitraum einen Rückgang von fast 10,0 %.<sup>4</sup>

Neben dieser sektoralen Rotation gibt es spezifische Risiken, die mit einem schwächeren Wirtschaftsklima, höheren Zinsen und schlechtem Management durch einige Unternehmenslenker verbunden sind. So ist beispielsweise der Aktienkurs von Alstom, einem Unternehmen für nachhaltige Mobilität, nach seiner Cashflow-Warnung um fast 40 % gefallen. Alstom wurde durch das neue Zinsumfeld belastet, das sich auf die Auftragseingänge und damit auf die Mittelzuflüsse auswirkt. Darüber hinaus haben die anhaltenden Lieferkettenprobleme dazu geführt, dass größere Lagerbestände aufgebaut werden mussten, was den Bedarf an Betriebskapital erhöht hat. Infolgedessen ist das Investment-Grade-Rating des Unternehmens durch die Rating-Agenturen angesichts seiner Profitabilität und Verschuldung in Gefahr.

Ein weiteres Beispiel ist das dänische Unternehmen Orsted, das sich auf Offshore-Windenergie spezialisiert hat. Es scheint, dass es bei seinen Zinsannahmen, Steuergutschriften und Lieferfristen für bestimmte Ausrüstungen zu optimistisch war. Ende August gab das Unternehmen bekannt, dass es für drei amerikanische Projekte erhebliche Rückstellungen in Höhe von möglicherweise 16 Mrd. DKK bzw. 50 % seines EBITDA im Jahr 2022 vornehmen muss. Auch der Aktienkurs ist im letzten Monat um fast 40 % eingebrochen und fällt Anfang Oktober weiter.

Nach dieser ersten Schwächephase (-8,4 % beim S&P500, -9,3 % beim Eurostoxx) bleiben wir bei den Prognosen vorsichtig. Im Moment sehen wir keinen Grund, optimistischer zu sein. Auch die Risikoprämie am Aktienmarkt dürfte angesichts des Israel-Palästina-Konflikts und der Folgen für bestimmte Rohstoffe und einen Inflationsanstieg steigen.

---

<sup>1</sup> Quelle: Bloomberg, Stand 06.10.2023

<sup>2</sup> Quelle: Bloomberg, Stand 06.10.2023

<sup>3</sup> Quelle: Bloomberg, Stand 06.10.2023

<sup>4</sup> Quelle: Bloomberg, Stand 06.10.2023

Die Berichtssaison für das dritte Quartal sollte uns mehr Hinweise auf die Nachfrage- und Preisdynamik geben, aber insgesamt sollte man weiterhin Vorsicht walten lassen. Sollte sich jedoch die Annahme einer sanften Landung der US-Wirtschaft und der Inflation im nächsten Jahr bestätigen, wären wir für US-amerikanische und europäische Aktien eher positiv gestimmt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir den Aktienmärkten insgesamt auf kurze Sicht weiterhin vorsichtig gegenüberstehen, vor allem wegen der sehr volatilen Anleihemärkte. Die positive Saisonalität, die bevorstehende Berichtssaison und die schwache Positionierung dürften jedoch dazu beitragen, dass die Anlageklasse den Turbulenzen standhält.

***Die Performance der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance.***

***Bitte beachten Sie, dass Investitionen ein gewisses Risiko beinhalten, einschließlich des Verlustes von Kapital.***

#### **La Française Pressekontakt**

La Française Systematic Asset Management GmbH  
Bianca Tomlinson  
Neue Mainzer Straße 80  
60311 Frankfurt  
Tel. +49 (0)69 975743 - 03  
[btomlinson@la-francaise.com](mailto:btomlinson@la-francaise.com)  
<https://www.la-francaise-systematic-am.com>

Heidi Rauen +49 69 339978 13 | [hrauen@dolphinvest.eu](mailto:hrauen@dolphinvest.eu)

#### **Disclaimer**

**Diese Mitteilung ist für professionelle Anleger im Sinne der MiFID 2 bestimmt.**

Herausgegeben von La Française, einer Aktiengesellschaft mit Vorstand und Aufsichtsrat mit einem Kapital von 78.836.320 € - RCS PARIS 480 871 490.

La Française Asset Management - Société par Actions Simplifiée (Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Kapital von 17.696.676 € - RCS PARIS B 314 024 019 - von der AMF unter der Nr. GP 97-076 ([www.amf-france.org](http://www.amf-france.org)).

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen weder eine Anlageberatung noch einen Anlagevorschlag oder einen Anreiz zum Handel an den Finanzmärkten dar. Die getroffenen Einschätzungen geben die Meinung ihrer Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und stellen keine vertragliche Verpflichtung der La Française Gruppe dar. Diese Einschätzungen können ohne Vorankündigung im Rahmen des Prospekts, der allein verbindlich ist, geändert werden. Die La Française-Gruppe haftet in keiner Weise für direkte oder indirekte Schäden, die sich aus der Verwendung dieser Veröffentlichung oder der darin enthaltenen Informationen ergeben. Diese Veröffentlichung darf ohne vorherige



schriftliche Genehmigung der La Française-Gruppe weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden. [www.la-francaise.com](http://www.la-francaise.com).